

## Pressemitteilung

### „Keine rechtlichen Gründe gegen Papstrede im Bundestag“

**Staatsrechtler Prof. Dr. Fabian Wittreck sieht das Neutralitätsgebot nicht verletzt**

**Münster, 16. September 2011 (exc)** Der Rede von Papst Benedikt XVI. im Deutschen Bundestag steht aus juristischer Sicht nichts entgegen. „Der Papst darf aus rechtlicher Perspektive ganz eindeutig im Bundestag sprechen“, sagte der Staatsrechtler Prof. Dr. Fabian Wittreck vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster am Donnerstagabend in der ZDF-Sendung heute journal. Im Streit um die Parlamentsrede am kommenden Donnerstag gehe es nicht um die Frage, ob es sich um ein Staats- oder ein Kirchenoberhaupt handle. Entscheidend sei vielmehr, dass der Bundestag frei entscheiden könne, wen er als Gastredner einlädt und wem er ein Forum stellt.

Der Jurist betonte, auch das Neutralitätsgebot sei nicht verletzt, „weil man sich die Rede eines Gastes nicht in einer Weise zu eigen macht, die sie zu einer staatlichen Aussage werden ließe.“ Wittreck fügte hinzu: „Wenn Angela Merkel im US-Kongress eine Rede hält, käme niemand auf die Idee zu sagen, es handle sich um eine Aussage des amerikanischen Staates.“ (vwm)

**Bildzeile:** Prof. Dr. Fabian Wittreck (Foto: exc)

#### Kontakt:

Viola van Melis  
Zentrum für Wissenschaftskommunikation  
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“  
Johannisstraße 1-4  
48143 Münster  
Tel.: 0251/83-23376  
Fax: 0251/83-23246  
religionundpolitik@uni-muenster.de  
[www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de)

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

## **„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster**

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.